

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Matthäus 25, 31-46

„Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.“

So 23.11.08 – CHRISTKÖNIGSSONNTAG

8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für ++ Margarete und Karl

Mo 24.11.08: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Für ++ Angehörige

Di 25.11.08: 8.15 – Für + Mutter Karoline; 18.00 – Für + Großeltern

Mi 26.11.08: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für ++ Angehörige

Do 27.11.08: 8.15 – Für die kranken Mitglieder in Europa (Gem. U.L.F. v. W.)

16.00 Uhr – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

18.00 – Für + Josef Kerndler und ++ Angehörige

Fr 28.11.08: 8.15 – Für die kranken Mitglieder in Europa (Gemeinschaft

Unserer Lieben Frau vom Wege); 18.00 – In besonderer Meinung

Sa 29.11.08: 8.15 – Heilige Messe; (*kein Rosenkranz*)

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse – Für + Gatten

Adventkranzweihe



🖼️ 🖼️ Bildausstellung 🖼️ 🖼️

Adventmarkt: Samstag 29. Nov. 08 von 17 bis 21 Uhr

Kekse, Marmeladen, Schnäpse – Mütterrunde

Karamik – Helga Farasin;

Patchwork – Christa Frittum;

Ikonen, Billets – Ilse Koltay;

Kleine Bilder – Gerlinde Pauschenwein;

Fimofiguren, Linolschnitte – Ingrid Puschmann;

Silberschmuk – Romy Wasner



So 30.11.08 – 1.ADVENTSONNTAG

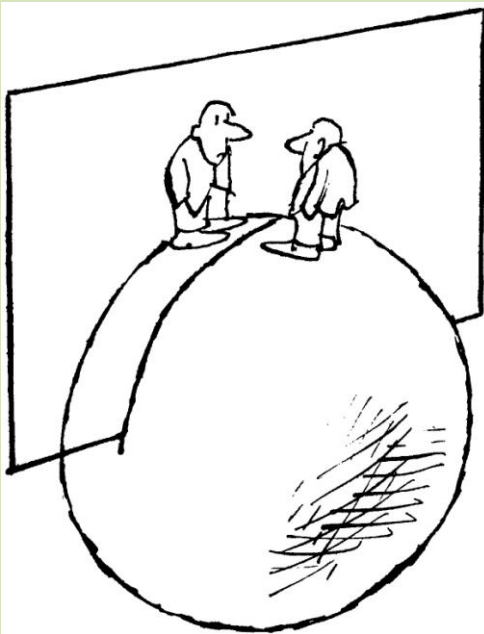
8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für ++ Camilla und Felix

Adventmarkt: Sonntag 30. Nov. 08 von 9.15 bis 12 Uhr

Das mach ich mal! Matthäus 25,31-46

Jesus droht nicht. Jesus droht nie. Das muss ich erst einmal festhalten. Und was uns wie eine Drohung klingen könnte, ist eine ernste Mahnung – und zwar eine Mahnung aus Liebe. Auch dieses Gleichnis ist eine Mahnung aus Liebe und nichts anderes. Die Mahnung heißt: Kümmere dich um mehr als nur um dich. Zeige nicht nur auf dein Haus, dein Einkommen, dein Schwimmbad. Lege deine Finger auch auf die Wunden der Nachbarn und die Wunden der Welt. Und warum soll ich das tun? Weil mich das heil macht. Darum soll ich das tun. Damit ich an mir selbst nicht ersticke wie der Kornbauer, der nur eine Sorge hatte: immer größere Scheunen für den eigenen Besitz. Im Blick auf die Adventszeit kann das nur heißen, die Wunden der Welt ein wenig zu heilen mit dem, was ich an Geld oder Zeit übrig habe. Das muss nicht viel sein. Das darf ein wenig weh tun. Ich soll ja spüren, wie sich mein Gewissen ein wenig erleichtert durch mein Opfer. Ich tue das einmal für mich und für mein Gewissen. Ich tue es aber auch um Jesu willen. Was ihr für meinen geringsten Bruder getan habt, sagt Jesus, das habt ihr mir getan. Da kann ich nur sagen: Das mach ich mal. Michael Becker

So könnte das Gericht sein



Ich male mir aus, was es heißt, wenn ich mich verantworten muss. Wie würde ich dastehen, wenn mein ganzes Leben im Licht dasteht. Wie viele dunkle Punkte gibt es in meinem Leben, für die ich mich schäme. Voller Scham dazustehen und die Bilanz meines Lebens zu sehen, das könnte die Hölle sein. Ja, Scham: die kann schlimmer sein als Schuld; Schuld lässt sich durch Vergebung ausradieren, doch was geschieht mit der Scham, wenn sich nichts mehr ändern lässt? Himmel und Hölle, das können mir Bilder sein für den Ernst der Frage: Was hast du gemacht aus deinem Leben?